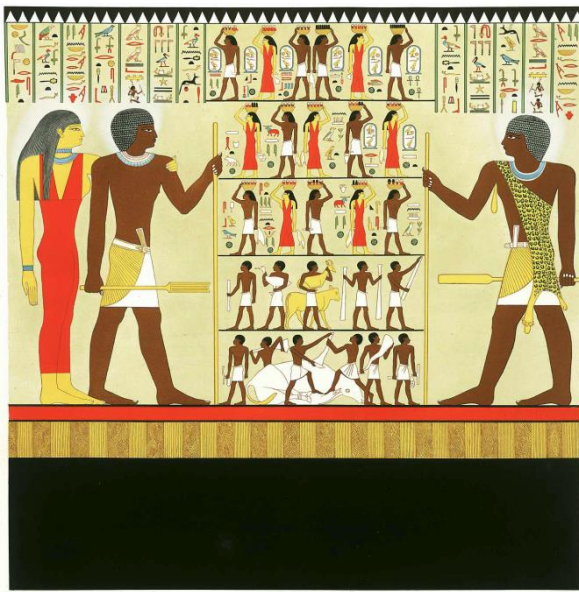


Kunst

Vielleicht habt ihr euch schon einige Bilder von ägyptischen Kunstwerken angesehen. Sind Dir dabei Unterschiede zu unseren heutigen Darstellungs- und Sehgewohnheiten aufgefallen?

.....

Du wirst festgestellt haben, dass den Darstellungen die Räumlichkeit fehlt, d.h. es sind keine Verkürzungen angegeben, um weiter hinten liegende Dinge von vorderen zu unterscheiden. Stattdessen wurde darauf Wert gelegt, die charakteristischen Ansichten wiederzugeben, so dass also z.B. mehrere Ansichten montiert werden konnten; mehrere hinter- bzw. nebeneinander stehende Dinge konnten z.B. übereinander auf eigenen Standlinien abgebildet werden, wie dies auf dem Relief des Merib der Fall ist.



Relief aus der Opferkammer des Merib

Auch Personen wurden so in mehrere Teile „zerlegt“ und wieder zusammengesetzt. Bei Menschendarstellungen zeigt sich auch ganz deutlich, dass die Größen der Personen jeweils mit ihrer Wichtigkeit zusammenhängen: Auf den Reliefs aus der Opferkammer des Merib ist der Grabherr deutlich größer dargestellt als seine Kinder oder seine Diener.

Ägyptische Kunst war nie einfach nur Kunst, wie es bei uns manchmal der Fall ist, sondern alle Kunstwerke hatten einen bestimmten Zweck zu erfüllen. Die meisten Statuen, Malereien und Reliefs wurden in Gräbern oder Tempeln gefunden; daher haben sie auch eine religiöse Bedeutung. Manche Statuen zeigen zum Beispiel den Auftraggeber, wie er einem Gott, der in der Statueninschrift genannt wird, eine Stele oder eine weitere Statue stiftet.

Ägyptische Reliefs und Statuen wurden in der Regel mit einem Gitternetz angelegt. Der Künstler wusste, auf welcher Linie der Haaransatz, die Knie usw. zu liegen hatte und konnte daran die gesamte Darstellung vorzeichnen.

Während der Amarna-Zeit änderte sich die Darstellungsweise für einige Zeit. Die Künstler verwendeten zwar weiterhin ein Gitternetz und folgten auch immer noch dem Prinzip, Figuren aus einzelnen Bestandteilen „zusammenzusetzen“; aber die Proportionen der Figuren wurden verändert, vor allem aber änderten sich in dieser Zeit die Inhalte der Darstellungen: Es wurden weniger Götter abgebildet, sondern der König und seine Familie stand mehr im Mittelpunkt.